

ATOPISCHE DERMATITIS MERKBLATT FÜR PATIENTEN

Definition

Die atopische Dermatitis (atopisches Ekzem oder Neurodermitis) ist eine chronische oder in Schüben auftretende nicht ansteckende Hauterkrankung. Das klinische Erscheinungsbild der Erkrankung ist altersabhängig, unterschiedlich stark ausgeprägt und zumeist mit starkem Juckreiz verbunden. 50-80% der Patienten sind gegen verschiedene inhalative Allergene (z.B. Hausstaubmilben, Tierhaare, Gräserpollen oder Nahrungsmittelallergene) sensibilisiert.

Ursache

Die Ursache der atopischen Dermatitis ist nicht bekannt. Sicher ist, dass eine erbliche Anlage dem Krankheitsbild zugrunde liegt. Umweltfaktoren und Lebensgewohnheiten scheinen bedeutende Auslösefaktoren von Krankheitsschüben zu sein.

Verlauf der Erkrankung

Der Verlauf der atopischen Dermatitis ist wechselhaft mit Krankheitsschüben von unterschiedlicher Dauer und Schwere, Spontanheilungen sind jederzeit möglich. Besonders die Neurodermitis der Kleinkinder heilt sich in 80 % der Fälle im Verlauf einiger Jahre aus.

Komplikationen

Auf Grund eines defekten Immunsystems erkranken Patienten mit atopischem Ekzem häufiger an viralen und bakteriellen Superinfektionen mit nicht selten schwerem Krankheitsverlauf.

Diagnose des atopischen Ekzems

Der behandelnde Facharzt kann auf Grund zahlreicher Diagnosekriterien bereits aus dem klinischen Bild mit größter Wahrscheinlichkeit eine Neurodermitis feststellen. Er versucht, bei entsprechenden Hinweisen, mit verschiedenen weiteren Diagnoseverfahren (Hauttestungen wie Pricktest und Epicutantest sowie Laborproben) eventuelle Ursachen oder Auslösefaktoren der Erkrankung herauszufinden. *Pathologische Befunde sind jedoch niemals der Beweis, dass sie auch ursächlich mit der Erkrankung im Zusammenhang stehen.* Sie müssen deshalb durch weitere sogenannte „Karenz- und Expositionstestungen“ auf ihre klinische Bedeutung überprüft werden.

Provokationsfaktoren der atopischen Dermatitis

1. Unspezifische Provokationsfaktoren

- Hautreizungen durch bestimmte Textilien(Wolle, Synthetik), Schwitzen, falsche Hautreinigung, feuchtes oder staubiges Arbeitsmilieu
- Emotionale und psychische Stressfaktoren
- Bakterielle und virale Infektionen
- Wetterfaktoren (sehr heiß oder sehr kalt)
- Hormonelle Faktoren (Regel, Schwangerschaft)
- Selten UV-Licht

2. Spezifische Provokationsfaktoren

- Allergien gegen Hausstaubmilbe, Tierhaare, Pollen oder Nahrungsmittel (bei Kleinkindern vor allem gegen Milch-Ei-Sojamehl-Weizen-Roggenmehl-Haselnuss-Erdnuss-Fisch, bei Erwachsenen oft gegen Stein- und Kernobst, bestimmte Gemüsesorten, Nüsse..)
- Bakterielle Antigene (Staphylokokkus aureus)

Abteilung für Dermatologie und Venerologie

Geschäftsführender Direktor: Dr. Wenter Franz

Spitalstraße 11 | 39031 Bruneck

Tel. 0474 581230 | Fax 0474 581231

<http://www.sb-bruneck.it> | derma@sb-bruneck.it

Firmenbezeichnung: Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen

St.-Nr. / MwSt.-Nr. 00773750211

Reperto Dermatologia e Venerologia

Direttore reggente: Dott. Franz Wenter

Via Ospedale, 11 | 39031 Brunico

Tel. 0474 581230 | Fax 0474 581231

<http://www.as-brunico.it> | derma@as-brunico.it

Ragione soc.: Azienda Sanitaria della Provincia Autonoma di Bolzano

Cod. fisc. / P. IVA 00773750211

Therapie der atopischen Dermatitis

Die Behandlung der atopischen Dermatitis erfordert eine *Vielzahl von Maßnahmen*, die immer individuell auf jeden einzelnen Patienten abgestimmt werden sollten. Wir sollten ferner bei jedem einzelnen Patienten herausfinden, welche *seine* Provokationsfaktoren sind. Je nach Schweregrad der Erkrankung versucht der behandelnde Arzt für den Patienten eine *Basistherapie UND eine Ekzemtherapie* zu entwickeln.

Basistherapie

Sie ist die wichtigste Maßnahme auch zur Vorbeugung von neuen Krankheitsschüben

- Regelmäßige Hautpflege mit Pflegesalben, deren Fettgehalt dem Hautzustand angepasst wird
- Rückfettende Bade- oder Duschzusätze
- Meiden von direktem Hautkontakt mit Wolle und Synthetik

Ekzemtherapie

- *Lokaltherapie*
 - Seit einigen Jahren stehen zur Behandlung der entzündlich veränderten Haut neue lokale Kortisonpräparate zur Verfügung, welche bei sachgemäßer Verordnung durch den Facharzt praktisch nebenwirkungsfrei sind.
 - Seit einiger Zeit sind „lokale Immunmodulatoren“ in Salbenform erhältlich (in Italien steht die Einführung in nächster Zeit bevor). Sie sind besonders gegen den Juckreiz sehr wirksam, dürfen aber nicht bei gleichzeitig stärkerer Lichtexposition verwendet werden.
- *Systemische(innerliche) Behandlung*
 - Antihistaminika können den quälenden Juckreiz meist zusätzlich lindern (sind *kein* Kortison)
 - Cyclosporin steht für schwere Verlaufsformen der Neurodermitis zur Verfügung. Bei Anwendung dieses Medikamentes müssen zahlreiche mögliche Nebenwirkungen beachtet werden
 - bei Bedarf Antibiotika
- *Lichttherapie* (Sonne, künstliches UV-Licht) *Klimatherapie oder Thermalkuren*
- *Psychoziale/psychosomatische Betreuung* in einigen Fällen
- *Entspannungsmethoden* können sich sehr pos. auf den Verlauf der Neurodermitis auswirken. Auch ein Besuch von *Selbsthilfegruppen* kann den Umgang mit der Erkrankung erleichtern.
- *Patientenschulung*. Dies ist ein wichtiger Teil eines jeden Behandlungsplanes. Sie erfordert jedoch ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient.

Prävention

- Kinder, welche in den ersten 4-6 Lebensmonaten gestillt werden, entwickeln seltener eine Neurodermitis
- Schaffen einer allergen- und schadstoffarmen Umgebung (wenig Hausstaubmilben, Haustiere, Schimmelpilze, Rauchverbot im Haus..)
- Hypoallergene Säuglingsnahrung (Verzicht auf unveränderte Kuhmilch- oder Sojazubereitungen)
- Meiden von Hühnerei im ersten Lebensjahr
- Bei Hochrisikokindern eventuell Verzicht auch Milch und Milchprodukten, Ei und Eiprodukten, Nüsse und Fisch während der Stillzeit
- Meiden von individuellen Ekzemauslösern (Wolle, Synthetik, Stress...)
- Entsprechende Berufswahl (wie z.B. keine Nassberufe, wenig Staubexposition)
- Bei schwerer Neurodermitis eventuell ambulante oder stationäre Rehabilitationsmaßnahmen
- Probiotika (lebende Darmbakterien) können das Auftreten der atopischen Dermatitis verzögern

Nützliche Internetadressen

www.eczematopico (Associazione Italiana per l' Eczema Atopico)

www.dermis.net/neurodermis/index.htm.

Franz Wenter, Oktober 2003

Abteilung für Dermatologie und Venerologie

Geschäftsführender Direktor: Dr. Wenter Franz

Spitalstraße 11 | 39031 Bruneck

Tel. 0474 581230 | Fax 0474 581231

<http://www.sb-bruneck.it> | derma@sb-bruneck.it

Firmenbezeichnung: Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen

St.-Nr. / MwSt.-Nr. 00773750211

Reparto Dermatologia e Venerologia

Direttore reggente: Dott. Franz Wenter

Via Ospedale, 11 | 39031 Brunico

Tel. 0474 581230 | Fax 0474 581231

<http://www.as-brunico.it> | derma@as-brunico.it

Ragione soc.: Azienda Sanitaria della Provincia Autonoma di Bolzano

Cod. fisc. / P. IVA 00773750211